

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Bürgermeisterin Nadine Leonhardt
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



Eschweiler, 19. August 2021

Masterplan Wiederaufbau und Hochwasserschutz

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

Was sich am 14. und 15. Juli 2021 in Eschweiler abgespielt hat, hätten wir alle nicht für möglich gehalten.

Viel zu viele Menschen in Eschweiler haben teils schwere Schäden an Häusern, Wohnungen, Geschäften und Betrieben erlitten - teilweise ganz verloren. Wir sind nicht nur in Gedanken bei diesen Menschen, sondern haben in den vergangenen Tagen und Wochen - wie viele andere Bürgerinnen und Bürger auch - bei der Beseitigung von Schlamm, Müll und Wasser geholfen und so das phänomenale Zusammenrücken aller Menschen und Institutionen erleben dürfen.

Es ist genau diese Solidarität und Hilfsbereitschaft, die uns in einer so schweren Zeit motiviert und mit großem Stolz erfüllt. Allen Helferinnen und Helfern gilt daher der größte Dank, den man nur aussprechen kann. Doch auch der Stadtverwaltung Eschweiler mit Ihnen als Bürgermeisterin und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Hilfsorganisationen, Landwirten, Unternehmern und Freiwilligen gilt dieser große Dank. Alle zusammen haben Tag und Nacht daran gearbeitet, die Situation im Griff zu behalten.

Doch eines ist sicher: Nachdem der größte Schock über das Passierte überwunden ist, setzt die Arbeit erst ein. Jetzt geht es darum, Schäden zu beziffern, Projekte zu priorisieren, Wiederaufbau zu planen und umzusetzen. Wer durch Eschweiler geht, merkt schnell, eine Beseitigung aller Schäden wird neben den zahlreichen privaten Eigentümern auch die Stadt Eschweiler vor eine seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr da gewesene Herausforderung stellen. Die Haushaltssituation

- 1 -

SPD-Stadtratsfraktion Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 114
Tel.: 02403 / 71-357
E-Mail: spd-fraktion@eschweiler.de

Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen Eschweiler
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Rathaus, Zimmer 10
Tel.: 02403 / 71-356
E-Mail: gruene-fraktion@eschweiler.de

in Eschweiler und anderen Kommunen war schon vor der Corona-Krise angespannt, wurde durch die Pandemie schon enorm belastet und wird nun vor die Zerreißprobe gestellt. Dieser Wiederaufbau wird nur und ausschließlich mit großer Unterstützung von Bund und Land gelingen.

Wir begrüßen daher, dass der Bund vor kurzem einen Wiederaufbau-Fonds in Höhe von 30 Mrd. Euro auf den Weg gebracht hat, um den Wiederaufbau in betroffenen Kommunen finanziell überhaupt zu ermöglichen. Wir beantragen folgende Punkte und bitten, diese im Rat der Stadt Eschweiler oder entsprechenden Fachausschüssen zu behandeln:

1. Masterplan Hochwasserschutz und Renaturierung

Wir regen an, den Hochwasserschutz in Eschweiler neu zu denken, ernster zu nehmen und gezielt Verbesserungen beim Hochwasserschutz umzusetzen. In den vergangenen Jahren hat sich bereits viel getan und es wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Zu nennen sind hier beispielsweise die großräumigen Flächen zum Mäandrieren der Inde in den Benden oder das Rückhaltebecken Eifelstraße. Dass die Inde in ihrer kanalisierten Form schnell ansteigt und es immer wieder zu hohen Wasserständen kommt, ist seit langem bekannt. Dass es zukünftig vermehrt zu lokalen Starkregenereignissen kommen wird, ist allgemein anerkannt. Um solche oder ähnliche Szenarien, wie im Juli 2021 erlebt, zukünftig möglichst zu verhindern, müssen wir uns intensiv damit beschäftigen, welche Renaturierungs- und Hochwasserschutzprojekte entlang der Inde umzusetzen sind, wie gegebenenfalls Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden können und wie wir gemeinsam mit den Nachbarkommunen entlang der Inde übergreifende Projekte des Hochwasserschutzes realisieren können. Auch den Hochwasserschutz an unseren kleineren Bächen und in den Stadtteilen dürfen wir dabei nicht aus den Augen verlieren und wir müssen Wege wählen, die einen wirklichen effektiven Schutz bieten. Gegebenenfalls muss auch darüber nachgedacht werden, ob an geeigneten Stellen (beispielsweise an den Zufahrten in die Einkaufsstraßen) Vorrichtungen für mobile Hochwasserschutzanlagen installiert werden sollten, wie in anderen Städten an Gewässern üblich. Aus diesem Grunde regen wir ein „Masterplan Hochwasserschutz“ mit dem Ziel einer hochwasserresilienten Stadt an, in dem Fragen wie mobile Spundwände, Deiche, Aufweitungen des Indebettes, Renaturierungsflächen, Aufweitung von Brücken, und weitere Handlungsmöglichkeiten beim Hochwasserschutz mit dem Ziel der Resilienz behandelt werden.

2. Dialog mit dem Wasserverband Eifel-Rur (WVER) und der Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)

Unter Bezug auf den Punkt 1 regen wir daher an, einen Vertreter des für die Gewässer zuständigen Wasserverbands Eifel-Rur (WVER) als Referent in den Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss einzuladen und dort über mögliche Veränderungen in einem ersten Schritt zu sprechen. Auch sollte der Dialog mit der Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG), als für einzelne Talsperren zuständige Gesellschaft - gemeinsam mit den betroffenen Nachbarkommunen - gesucht werden. In diesen Ausschusssitzungen sollten die Fragen beantwortet werden, was der Wasserverband hinsichtlich des Hochwasserschutzes an den Gewässern plant.

3. Masterplan Wiederaufbau

Wir regen einen „Masterplan Wiederaufbau“ für städtische und öffentliche Gebäude und Infrastruktur an. Unser Ziel muss es sein, alle öffentlichen Gebäude, die von Hochwasser betroffen waren, wiederherzustellen oder zu ersetzen, falls nötig. Insbesondere Schulen, Kindergärten und das Hallenbad spielen hierbei eine wichtige - aber nicht alleinige - Rolle. Wir stellen uns vor, dass ein „Masterplan Wiederaufbau“ alle, im städtischen Zuständigkeitsbereich entstandenen Schäden aufgelistet, nach Schwere der Schäden und mit einem intern angedachten Zeitplan der Wiederherstellung sortiert ist. Gleichzeitig sollte der zunächst ermittelte finanzielle Bedarf je Projekt schon enthalten sowie auch ersichtlich sein, welche Objekte gegebenenfalls einen wirtschaftlichen oder technischen Totalschaden aufweisen. Schließlich kann anhand der Auflistung auch ein Weg für den Wiederaufbau für die nächsten Monate, Jahre und vielleicht Jahrzehnte skizziert werden. Ebenso ergeben sich aber in einzelnen Bereichen oder Gebäuden auch Chancen oder Notwendigkeiten einer vollständig neuen Planung. Aus diesem Grunde muss ein „Masterplan Wiederaufbau“ den großen Bogen spannen, alle Bereiche städtischer Zuständigkeit erfassen und kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben werden. Insbesondere kann so erfasst werden, welche städtischen Gebäude wann wieder in Betrieb genommen werden, aber welche städtischen Gebäude und städtische Infrastruktur in bisheriger Form und an bisherigem Standort vielleicht auch nicht erneut in Betrieb genommen werden können und wo gegebenenfalls Ersatzneubauten notwendig sein könnten. Verzahnt sein, muss ein „Masterplan Wiederaufbau“ städtischer Infrastruktur auch mit dem Elementen des „Masterplan Hochwasserschutz“.

4. Handel und Wirtschaft

Unter Bezug auf Punkt 1 regen wir weiterhin an, gesondert den Handel und die betroffenen Unternehmen in den Fokus zu rücken. Was es zu vermeiden gilt, ist die Entstehung großräumigen Leerstands. Zunächst ist auch für betroffenen Betriebe der schnelle Zugang zu Geld entscheidend, was von Bund und Land kommen muss. Gleichzeitig müssen wir als Stadt Eschweiler und in Kooperation mit dem Citymanagement Verein jetzt die betroffenen Menschen hinter den Betrieben unterstützen und ermutigen, den Betrieb wieder aufzubauen. Das gelingt unserer Ansicht nach auch durch eine Attraktivierung der Innenstadt, noch weitere Verbesserung der Aufenthaltsqualität, noch mehr Pflanzen und optisch ansehnlichen Gestaltungselementen und schnellen Lösungen bei ganz individuellen Fragen von Betroffenen.

5. Innerstädtischer Verkehr

Wir regen an, auch die Pläne rund um die Neugestaltung der Indestraße und die innerstädtische Verkehrsführung unter dem Aspekt der jetzt gewonnenen Erfahrungen neu zu betrachten. Gegebenenfalls ist im Zusammenhang mit einer ohnehin stattfindenden Umgestaltung eine größere Veränderung im Bereich der kanalisierten Inde möglich und erforderlich - nicht nur aus gestalterischen und optischen Aspekten, sondern eben auch aus Gründen des Hochwasserschutzes, auch wenn uns bewusst ist, dass der zur Verfügung stehende Platz begrenzt ist und ein Großteil des Hochwasserschutzes vor und hinter der Innenstadt stattfinden muss. Gleichzeitig müssen bei einer stattfindenden Umgestaltung verschiedene Elemente des Hochwasserschutzes, gegebenenfalls auch mobile Elemente des Hochwasserschutzes, mit eingeplant und umgesetzt werden.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Wir sind uns bewusst, dass in der Verwaltung der Stadt Eschweiler enorm viel geleistet wird und, dass auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung unglaublich stark eingebunden sind. Diese starke Arbeitsauslastung wird auch noch längere Zeit bestehen bleiben, bevor wieder von einer Rückkehr zur Normalität gesprochen werden kann. Gleichzeitig sehen wir jedoch auch die Notwendigkeit und die Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, tätig zu werden. Unser Antrag muss aus Rücksicht auf die geleistete und noch zu leistende Arbeit nicht umgehend bearbeitet werden und sollte in keinem Fall Verwaltungshandeln im Zusammenhang mit

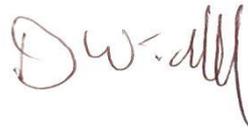
der Folgenbeseitigung der Schäden oder der Unterstützung von Bürgerinnen und Bürger verlangsamen.

Einige Pläne der Stadtentwicklung Eschweilers müssen jedoch ganz neu gedacht werden. Wir wollen uns der daraus entstehenden Herausforderung stellen.

Mit freundlichen Grüßen,



Dietmar Krauthausen
SPD-Fraktionsvorsitzender



Dietmar Widell
Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen